

Gestalt eines griechischen Kreuzes. Die Kirche faßt 850 feste Sitzplätze. Die feierliche Einweihung der Kirche fand am 22. November 1898 durch General-superintendent Ruperti statt. Der Bau eines Pastorats für diese Kirche ist am 1. Mai 1897 benigt worden. Die Baukosten dafür betragen rund 47 000 Mk. (Näheres über Bau und Ausschmückung der Kreuzkirche siehe Adreßbuch 1899 und 1900).

Die Kreuz-Kirchengemeinde ist in drei Pfarbezirke eingeteilt. Südbezirk (Pastor Meilort, Hohenzollernring 78) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelderstr. 91-163 und 118-180, Am Born, 1. Bornstr., 2. Bornstr., Brahmstr. vom Othmarscher Kirchenweg bis zur Verlang. Roonstr., gr. Brunnenstr. 49-135 und 78-156, Bülowstr., Eggersallee, Erdmannstr., Fischersallee 65-95 und 69-86, Flottbeker Chaussee 101-137 und 96-148, Friedensallee 1 bis Hohenzollernring und 2 bis 80, Hohenzollernring von Flottbeker Chaussee bis Roonstr., Holzstewie, Lidemannsweg Ostseite, Moltkestr. von Fischersallee bis Mühlenweg bzw. Philosophenweg, Mühlenweg Neumühlen, Othmarscher Kirchenweg von Moltkestr. bis Mühlenweg bzw. Brahmstr., Philosophenweg, gr. Rainstr. 1-21 und 2-44, kl. Rainstr., Richardstraße, Rolandmühle, Roonstr. von Friedensallee bis Hohenzollernring, Schwartenkamp Sternstr., Von der Tannstr., Treskowallee.

Nordbezirk (Pastor Hansen, Hohenzollernring 80) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelder Steinendam, Bahnenfelderstr. 213-339 und 242-332, Bannestr. 32-70 und 46-56, Besselstr., Brahmstr. von der Friedensallee bis zur verlängerten Roonstr., Hunsenstr., Friedensallee von Hohenzollernring bzw. Moortwiete bis Mozartstr., Fröhenweg, Glashüttenstr., Helmholzstr., Hirtenwiese, Hohenzollernring von Roonstr. bis Moortwiete, Jägerstr., Kreuzweg zwischen Bahndamm der Kieler Eisenbahn und Bocknaußweg bzw. Steinendam, Knappr. von Schützensep. bis Kreuzweg, Lagerstr. westlich von der Bahnhofsdestr., Moortwiete, Kl. Moortwiete, Roonstr. vom Hohenzollernring westlich bis zum Weg ins Moor, Schützensep. von Bahnenfelder Steinendam bis Kreuzweg, Siemensstr., Völkersstr., Weg ins Moor.

Ostbezirk (Pastor Reuter, Hohenzollernring 29) folgende Straßen umfassend: Bahnenfelderstr. 165-211 und 182-240, Bannestr. 1-49 und 2-36, gr. Gärtr., kl. Gärtr., Gerichtstr. 31 bis Ende und 42 bis Ende, Halnenkamp Hauflstr., Herdenstr. 1-89 (Westseite), Hohenesch, Alter Kreuzweg, Lagerstr. 5-17 und 2-102, kl. Lagerstr., Präsident-Kahnstr. (Westseite), Rankamp, gr. Rainstr. 29-37 und 46-106, Rainweg, Scheel-Plessenstr., Am Süd, Schulstr., Taubenstr., Vereinsweg, Viehhoist.

Die Christus-Kirchengemeinde mit Christuskirche

Mittels gerichtlich er Insinuation vom 25. August 1899 errichtete der Kaufmann C. H. von Donner in Oevelgönne in hochherziger Weise für die Kirchengemeinde Ottenense eine Stiftung, nach welcher er derselben in Othmarschen eine Kirche nebst umliegendem Grundstück, ein Pastorat und zur Dotation des Pastorats ein Kapital von 160 000 Mk. schenkte. Nach den weiteren Bestimmungen dieser Stiftung eignet Herrn von Donner und seiner männlichen Descendenz das Patronatrecht über die Kirche mit dem Recht der Präsentation für die Pfarrstelle, sowie ein Kirchenstuhl in der Kirche. Am 5. Juni 1900 fand die Einweihung der neuen Kirche durch den General-superintendenten D. Walbroh statt. Die Kirche in Othmarschen ist belegen an der Margarethenstraße, trägt den Namen Christuskirche und ist erbaut nach dem Entwurf und unter der Leitung des Architekten Petersen daselbst.

Ausführliche Mitteilungen über Bau, Einrichtung und Ausstattung der Kirche siehe Adreßbuch 1901.

Das Gebiet der Christus-Kirchengemeinde erstreckt sich hauptsächlich auf Othmarschen und Oevelgönne, außerdem gehört das um den Othmarscher Bahnhof liegende Bahnenfelder Gebiet zu dieser Gemeinde. Die einzelnen Straßen sind folgende: Adickesstr. von der Baurstr. bis Beselerplatz, Bahnhof Othmarschen, Baurstr. südlich der Adickesstr., Bellmanstr., Beselerplatz, Beselerstr., Bogenstr. 1-9 und 2-16, Bosselkamp, Eichenallee, Ernst Auguststraße, Flottbeker Chaussee 130-219 und 150-242, Kleinfloßbekerweg, Freytagstraße, Götterstr., Guzkowstr., Halbmöndsweg, Hudkamp, Hirtenweg, Hohlweg (Hengenberg), Jungmannstr., Lidemannsweg (Westseite), Margarethenstr., Meisterstr., Moltkestr. von Philosophenweg bzw. Mühlenweg westlich bis Ende Neulandsweg, Noerstr., Oevelgönne, Othmarscher Kirchenweg von Mühlenweg westlich bis Ende, Parkstr., Preußenstr., Reventlowstraße, Rosensweg, Rosenhagenstr., Scharnhorststr., Scheffelstr., Schlagbaumwiese, Schulberg, Schulstr., Sühnbühlstr., Am Teich, Ulmenstr., Walderseestr., Wrangelstr., Zickzackweg, Zietenstr.

Die Luther-Kirchengemeinde mit der Lutherkirche in Bahnenfeld.

Kirche und Pastorat bilden auf dem hügeligen Terrain an der Straße „An der schönen Aussicht“ eine inmitten des Tannenwaldes gelegene malerische Gesamtgruppe aus roten Backsteinen unter schwarz glasiertem Ziegeldach. Die Kirche hat 450 Sitzplätze. Der Konfirmandensaal läßt sich durch Aufziehen eines Rollens mit der Kirche vereinigen und enthält weitere 60 Plätze. An den Saal schließt sich das Pastorat, das 11 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenzimmer und Zubehör enthält. Die bebauten Grundfläche beträgt für die Kirche 387 Quadratmeter, für den Saal 35 Quadratmeter und für das Pastorat 150 Quadratmeter. Der Turm ist 31 Meter hoch. Die Formgebung der Kirche zeigt Anklänge an die Altoneer Hauptkirche und an die Christuskirche in Ottenosen. (Ausführliche Mitteilungen über Bau, Einrichtung und Ausstattung der Kirche siehe Adreßbuch 1911).

Die zur Luther-Kirchengemeinde gehörenden Straßen sind folgende: Adickesstr. von Bahnenf. Chaussee bis Baurstr., Arndtstr., Augustenhöhl. Bei der schönen Aussicht, Bärenweg, Bahnhof Bahnenfeld, Bahnenf. Chaussee, Bahnenf. Kirchenweg Baurstr. von O dererweg bis Adickesstr., Beethovenstr., Böcklinstraße, Bocknaußweg, Pungstr., Comeliasstr., Cranachstr., Düsenstr., Eidelstedterweg, Emmichs-, Exerzierplatz, Friedhofstr., Gaeßr., Giesestr., Gurlißstraße, Händelstr., Haydnstr., Hogen Feld, Hogenküldweg, Hohenzollernring, nördlich vom Kreuzweg, Holtenstr., Julestr., Kaubachstr., Keimwieder, Kleekamp, Kluckstr., Kruppstr., Lauenburgerstr., Lenbachstr., Lortzingstr., Luper Chaussee, Bahnenfelder Marktplatz, Mendelssohnstr., Mittelweg, Mölmerstr., Mozartstr., Nettelbeckstr., Ostfelderweg, Sandwiese, Schweißstraße, Schubestr., Schützensep. von Kreuzweg bis Friedhofstr., Schumannstraße, Solvweg, Straußstr., Sellinger Moor, Theodorstr., Wagnerstr., Weberstr.

Kirchhöfe.

Für die vier Kirchengemeinden des Parochialverbandes Ottenense sind drei Kirchhöfe vorhanden und zwar: 1. Der alte Kirchhof an der Klopstockstraße, 2. Der Kirchhof an der Moltkestraße, 3. Der Kirchhof in Bahnenfeld. Der alte Kirchhof mit den von der Kirche unterhaltenen Gräbern von Klopstock und Lawetz. Derselbe dient nur noch zur Beerdigung in Erbgräbnissen. Neben dem unbekannteren des „Messias“-Sängers Klopstock, welches von einer sehr schönen Linde überdacht wird und an welchem am 14. März 1903 der hundertjährige Todestag Klopstocks in feierlicher Weise unter zahlreicher Beteiligung begangen wurde, befindet sich auch das Grab

des Dichters Schmidt von Lübeck. Die Unterhaltung verschiedener Gräber auf diesem Kirchhof hat die Kirche gegen bestimmte Stiftungen für immer übernommen.

Der Kirchhof an der Moltkestraße, am 8. November 1890 eingeweiht, mit sehenswerten Grabmälern und einem Mausoleum der Familie Donner geschmückt. Zur Vergrößerung dieses Kirchhofs wurde mit Ministerial-Genehmigung 1879 ein Areal von 9609 qm von dem angrenzenden, dem Holbestzer Winter gehörenden Königskamp für 50 000 Mk angekauft. Die Einweihung dieses dem Kirchhof hinzugefügten Grundstücks hat am 26. September 1880 stattgefunden.

Der Kirchhof in der Bahnenfelder Gemarkung, 7 ha 95 ar 23 qm (968 320 □-Fuß) groß, 1887 für 96 833 Mk von den Ländereien des Th. Gayen in Bahnenfeld angekauft. Eingeweiht ist derselbe am 5. April 1889. Bei der am 1. Januar 1910 erfolgten Teilung der alten Gemeinde Ottenense ist der alte Kirchhof an der Klopstockstraße der Christians-Kirchengemeinde als Eigentum überwiesen worden, während die andern beiden Kirchhöfe an der Moltkestraße und in Bahnenfeld auf den evang.-luth. Parochialverband Ottenense übergegangen sind.

Evangelisch-lutherischer Parochialverband Ottenense.

Das Bureau des Parochialverbandes Ottenense befindet sich Moltkestr. 7. Sämtliche den Parochialverband bzw. den Parochialverbands-Ausschuß betreffenden Angelegenheiten sind dorthin zu richten.

Dem Parochialverband obliegen u. a. folgende allgemeine kirchliche Angelegenheiten: a. die Festsetzungen der Gebührenordnungen, b. die Verwaltung der gemeinsamen Friedhöfe, c. die Kirchenbureau- und Kassenverwaltung, d. die Verwaltung des dem Parochialverbande gehörenden und des im gemeinschaftlichen Eigentum der Verbandsgemeinden stehenden Vermögens.

Kirchenbureau und Kassenverwaltung der vier Verbandsgemeinden und des Parochialverbandes Moltkestr. 7. Hier sind u. a. folgende Angelegenheiten zu erledigen: die Ausfertigung sämtlicher kirchlicher Urkunden (wie Taufscheine pp.), Entrichtung der Kirchensteuern, der Gebühren für kirchliche Amtshandlungen wie Taufen, Trauungen, Konfirmationen pp. (die eigentliche Anmeldung dieser Amtshandlungen hat jedoch stets bei dem zuständigen Geistlichen zu geschehen), die Anmeldung von Beerdigungen und Entrichtung der Beerdigungsgebühren, der Ankauf von Erbgräbnissen, Anträge auf Umschreibung von Erbgräbnissen, Ein- und Auszahlung von Zinsen, Auszahlung sämtlicher Gehälter sowie der von den zuständigen Kirchenvorständen anerkannten und angewiesenen Rechnungen und sonstigen Forderungen von Lieferanten, Handwerkern pp. und alle sonstigen allgemeinen Kassen- und Verwaltungsangelegenheiten. Kassenzeit von 9-11 Uhr; im übrigen ist das Bureau (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von 8-11 und 3-6 Uhr geöffnet.

Evangelisch-reformierte Kirche.

(Palmaille 37.)

In der 1603 erbauten Kirche der sich in Altona versammelnden reformierten Gemeinde wurde der Gottesdienst in französischer, niederländischer und deutscher Sprache gehalten. Die Kirche brannte 1645 nieder, es wurde aber noch in demselben Jahre eine größere wie die frühere, sowie in den nächsten Jahren noch eine kleinere erbaut. Im Jahre 1688 sonderten sich die französisch-redenden Mitglieder der Gemeinde zu einer für sich bestehenden französisch-reformierten Gemeinde ab, und wurde derselben zu ihrem Gottesdienste die kleinere Kirche übergeben; 1776 erfolgte eine Scheidung dieser französisch-reformierten Gemeinde in eine Hamburgische und Altonaische. Vom Jahr 1716 an trennten sich in der deutsch-niederländischen Gemeinde die Hamburgischen von den Altonaischen Mitgliedern, welche letztere, Anfangs unter dem Schutze des holländischen Residenten in ihrer Stadt eine später 1785 erweiterte Konzession zur Ausübung ihres Gottesdienstes fanden. Im Jahre 1831 erfolgte eine Wiedervereinigung zu einer evangelisch-reformierten Gemeinde. Die größere an der Reichenstraße belegene Kirche wurde zum Abbruch nebst dem Platze, auf welchem sie stand, zum Besten des Kirchenfonds verkauft; die Kirche der vormalig französisch-reformierten Gemeinde wurde neu ausgebaut und in derselben der Gottesdienst am Sonntag nach Neujahr 1832 eröffnet. Der Friedhof ist der gemeinschaftlich mit der lutherischen und katholischen Gemeinde benutzte, am Diebstahl belegene.

Die neue, Palmaille 37 belegene, am 10. November 1912 eingeweihte Kirche hat rd. 230 feste Sitzplätze. Um das bisherige, zur Kirche umgebaut, ehemalige de Capdeville'sche Privatgebäude nach der Straße zu als Gotteshaus zu kennzeichnen, hat es einen turmartigen Aufbau erhalten. Im Parterre befinden sich rechts und links das Sitzungs- und Konfirmandenzimmer. Aus der alten Kirche übernommen, jedoch wesentlich verändert bzw. umgebaut wurden Kanzel und Orgel. Letztere ist ein gedegenes, mit ca. 23 Registern ausgestattetes Werk und hat nach seinem Umbau elektrischen Antrieb erhalten. Die neue Kirche hat Zentralheizung und elektrische Beleuchtung. Zur Veranschaulichung des Bestandes in der alten Kirche sind photographische Aufnahmen gemacht worden, die im Archiv aufbewahrt werden.

Katholische Kirche.

gr. Freiheit 43, im Jahre 1718 im Barockstil erbaut, wozu der österreichische Gesandte Baron V. Fuchs, dessen Gebeine in dem unter der Kirche befindlichen Grabgewölbe ruhen, den Grundstein legte. Sowohl die Front wie das Innere der Kirche ist recht hübsch; letzteres wurde im Jahre 1901 restauriert und neu dekoriert.

Der Friedhof liegt beim Diebstahl neben dem der lutherisch. Gemeinde.

Katholische Marienkirche

im Stadtteil Ottenense, bei der Reithahn 6, eingeweiht am 6. April 1891. Die Kirche ist nach dem Entwurf des Architekten Bretschneider von dem Maurermeister K. Kleinberg und dem Zimmermeister A. Runge im romanischen Stil erbaut; ein kleiner Turm schmückt das Gebäude. Über der Eingangstür befindet sich ein in Sandstein gehauenes Lamm mit der Kreuzesfahne. Die Anguluslocke ist ein Geschenk der Gemeinde zu Münster, während der Altar von dem Generalkonsul E. Nötling geschenkt worden ist.

Römisch-katholische Kommunikanten-Anstalt (St. Ansgarstift).

Bei der Reithahn 7, am 19. November 1872 eröffnet, nimmt Kinder katholischer Konfession auf, welche an solchen Orten der nördlichen Deutschen Diaspora wohnen, an denen keine katholische Kirche und Schule ist. Die Leitung hat der Pfarrer der Gemeinde; die Anstalt kann ca. 90 Kindern Aufenthalt gewähren.

Kirche der Hamburg-Altoneer Mennoniten-Gemeinde.

neuerbaut in den Kriegsjahren 1914 und 1915, liegt zwischen der Langenfelder- und Düppelstraße. Am 17. Oktober 1915 ist sie in feierlichem Gottesdienst ihrer Bestimmung übergeben worden.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitstraße 173.

Bis zum heit bezogene bände (1718) erbaut wurde. Der an Friedhof der welche Erbb Ottensener Fi

Kirche am I 5 Uhr Mittv ersten Mittv Sonntag vor größere Korr

zweigte sich geteilde Alter Gottesdienste am Mittwoch schule, an je

wird vom 1. unterm 26. J meindeorntu Voran

sitzender; H Gemein vertr. Vorsitz mann, B. Bc Das Ob und Dr. D. S Für die

1. Die stands-Kolleg Hollander un Herm. Cohn. 2. Die vom Vorstan

Königlich Begründe

Lehrber 12-1 (Hd.) Professor E. Prof. Dr. A. Prof. J. Hols tehenkar, Dr Hilsche Zeichenheer J. Sieck. Pedell: Das Ki O II 37, 46 56 Zuschlag von und nicht i Kreiskasse, I

Das Le 12. H., ist r nützung geö Durch des Christia bücher und geliehen wer gestempelt i werden könn unterschrieb müssen eine nach Schätz ohne Kautio Büren ents Wochen auss nicht ander leihenden Bt Februar) sin (am 1. März)

Ki

Die höl gung zum e zum Konstr selbständiger praktische A welche nicht Eintrittes di streng wisse matik. Mech nische Tech in technisel torien für F